



Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr (UVA/XV/009/2008)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 30.04.2008
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:35 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Annegret Hahn

stellv. Vorsitzende/r

Herr Ludwig Harms

Ausschussmitglieder

Herr Günter Ammermann

Herr Paul Foest

Herr Hendrik A. W. Hamer

Herr Jochen Kruse

Frau Beatrix Kuhl

Frau Heike Nicolai

Herr Lutz van Ohlen

Herr Friedhelm Park

Herr Michael Runden

Herr Hauke Sattler

Herr Bruno Schachner

beratende Mitglieder

Herr Eko Ahlers

Herr Dr. Hartmut W. Fischer

Herr Hero Köppert

Verwaltung

Herr Jens Bachmann

Frau Anne Hildebrandt

Herr Werner Klöver

Herr Friedhelm Penning

Herr Claus-Peter Horst

Herr Wolfgang Kellner

Herr Gerhard Krone

Frau Andrea Schüür

Gäste

Frau Arlt

Herr Border

Herr Erchinger

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Sönke Eden

Herr Ernst-Gerold Rebels

beratende Mitglieder

Herr Joachim Rediker -entschuldigt -

Frau Erika Spier - entschuldigt -

Herr Christian Winkler

stellv. ber. Mitglieder

Frau Carmen Maugg

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr vom 28.02.2008 (XV/007) und 06.03.2008 (XV/008)
- 3 Sonnenstadt Leer eG
Die Photovoltaik-Genossenschaft
Vorlage: 4.65/XV/0387/2008
- 4 Sachstandsbericht über das Projekt "Modellhafte Entwicklung einer naturnahen Weidelandschaft mit Offenlandcharakter in Marschgebieten der Stadt Leer "
- 5 Finanzierung von städt. Investitionen im Umwelt- und Energiebereich (Modell für den Einsatz von Intracting und Contracting) - Anträge von Herrn Dr. Hartmut W. Fischer vom 22.02.2008 und 16.04.2008 -
- 6 Informationen
 - 7.1 Anfragen - Beantwortung Anfrage Ems-Marina Bingum -
 - 7.2 Anfrage - Gefährdung durch Stufe am alten Eingang Kreiskrankenhaus Leer -
 - 7.3 Anfrage - Geruchsbelästigung Weidenweg/Verbindungsweg/Theodor-Elster-Haus -
 - 7.4 Hinweis - Dialoge im UVA -
 - 7.5 Anfrage - Parkbänke im Westerhammrich -
 - 7.6 Anfrage - nächtliche Ampelschaltung Moorweg -

Protokoll/Niederschrift:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Hahn eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest, begrüßte die Anwesenden und entschuldigte die Abwesenheit von Frau Spier und Herrn Rediker.

Herr Harms bezweifelte die Notwendigkeit, am heutigen Tage eine zusätzliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr anzuberaumen. Er kritisierte die seiner Meinung nach schlechte Vorbereitung der Sitzung, da nur zu dem Tagesordnungspunkt „Sonnenstadt“ seitens der Verwaltung eine Vorlage erarbeitet worden sei. Dem TOP 5 sei nur der Antrag von **Herrn Dr. Fischer** beigefügt worden, ohne dass die Verwaltung Stellung bezogen habe. Weiter halte er den TOP 4 „Heckrinder“ angesichts der Entwicklung der letzten Tage für überflüssig. Er bat abschließend den Bürgermeister, sich zu den genannten Kritikpunkten zu äußern.

Herr Kellner hielt es nicht für angebracht und mit der Geschäftsordnung vereinbar, unter TOP 1 die geäußerten Kritikpunkte anzubringen. Deshalb nahm er davon Abstand, zum jetzigen Zeitpunkt eine Stellungnahme abzugeben, sondern verwies auf die entsprechenden Tagesordnungspunkte.

TOP 2 Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr vom 28.02.2008 (XV/007) und 06.03.2008 (XV/008)

Herr Dr. Fischer monierte, dass **Herr Stracke** in der Sitzung von 28.02.2008 seine Anfrage zu dem Gelände der Ems-Marina Bingum mit einem Verweis auf die Verwaltungsausschusssitzung vom 06.02.2008 beantwortet habe, obwohl er als beratendes Mitglied keinen Zugang zu dem Verwaltungsausschussprotokoll habe.

Herr Dr. Fischer betonte, er gehe davon aus, dass das Verwaltungsausschussprotokoll nicht mehr Informationen enthalte als die Protokollantwort zu seiner Anfrage in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Tiefbau und Verkehr vom 28.02.2008.

Herr Harms bemängelte, in dem Protokoll vom 06.03.2008 verweise **Herr Stracke** unter TOP 4 des öffentlichen Teils (s. TOP 8 UVA vom 28.02.2008) in der Angelegenheit der Verkehrsführung Heisfelder Straße /Ostersteg auf den TOP 1.5. des

nicht öffentlichen Teils, aber auch dort sei der Antrag der CDU-Fraktion, in dem Kreuzungsbereich probeweise eine Ampelanlage einzurichten, nicht behandelt worden oder ggfs. nicht protokolliert worden.

Frau Schüür bat, sich in dieser Angelegenheit äußern zu dürfen und entgegnete, sie habe den TOP nicht fehlerhaft protokolliert, sondern eine Abstimmung über den Antrag der CDU-Fraktion sei unterblieben.

Herr Harms erklärte, dieses sei sicherlich angesichts der langen Sitzung versehentlich vergessen worden.

Frau Hahn ließ nachfolgend über die beiden Protokolle gemeinsam abstimmen.

Beschluss:

Die Niederschriften vom 28.02.2008 und 06.03.2008 werden genehmigt.

11 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

TOP 3 Sonnenstadt Leer eG Die Photovoltaik-Genossenschaft Vorlage: 4.65/XV/0387/2008

Herr Kellner erläuterte, das Projekt der „Sonnenstadt Leer“ biete den Bürgern der Stadt Leer die Chance, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Die Mitwirkung der Stadtverwaltung Leer beschränke sich dabei darauf, die entsprechenden Dächer gegen eine Nutzungsentschädigung zur Verfügung zu stellen. Eine finanzielle Beteiligung sei ausgeschlossen, da die Stadt Leer dann einen möglichen Gewinn versteuern müsse.

Die Aussage der SPD-Fraktion, die EWE sei bereit, auf dem Dach des Rathauses unentgeltlich eine Photovoltaik-Anlage zu installieren, treffe nach Auskunft von Herrn Dr. Brinker nicht zu. Es sei aber nicht ausgeschlossen, dass die EWE der Stadt Leer ein Angebot unter ähnlichen Rahmenbedingungen wie die OVB unterbreite, wobei die EWE nicht kreditieren könne. Eine Offerte der EWE sei neben der Sonnenstadt Leer ebenfalls zu verwirklichen.

Herr Kellner rief die Ausschussmitglieder auf, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen.

Herr Kruse entgegnete, der SPD-Fraktion lägen gegenteilige Informationen zu den Vorstellungen der EWE vor. Davon abgesehen könne die SPD-Fraktion einige Passagen des Vertrages nicht akzeptieren. So stelle sich u.a. die Frage, warum von dem Investitionsvolumen nur 25 bis 30 % durch Genossenschaftsanteile aufgebracht werden sollen. Außerdem werde eine unbestimmte Laufzeit, voraussichtlich aber 20 bis 30 Jahre, anvisiert, obwohl die Photovoltaikanlagen bereits nach 20 Jahren abgängig sein dürften.

Herr Kellner erläuterte kurz, dass sich die Genossenschaftsform von einer GmbH oder einer AG unterscheide, so dass keine Anteilsmehrheit o.ä. erforderlich sei. Die Sonnenstadt Leer e.G. sei keine Tochterfirma der OVB, sondern gehöre den Genossen, die mit ihrem finanziellen Anteil das Eigenkapital stellen. Bei einer Genossenschaft handele es sich um eine sehr demokratische Form der Kapitalbeteiligung.

Weiter halte er eine angestrebte Nutzungsdauer von 30 Jahren bei einer Investition von einer Mio. Euro für angemessen. Deshalb bat er die SPD-Fraktion, die Kritikpunkte zu benennen, um weitere Sitzungen zu vermeiden und heute zumindest einen Grundsatzbeschluss für die Sonnenstadt Leer zu fassen.

Herr Kruse trug vor, die SPD-Fraktion stehe dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber; in der nächsten Fraktionssitzung werde über die Kritikpunkte beraten, die der Verwaltung dann umgehend mitgeteilt würden.

Herr Kellner schlug vor, den Beschlussvorschlag der Vorlage zu ergänzen und über die vertraglichen Details im nächsten Verwaltungsausschuss abzustimmen. Er betonte gleichzeitig, dass der Vertrag im Vorfeld umfassend juristisch geprüft worden sei.

Herr Runden begrüßte die Idee der Gründung einer Photovoltaikgenossenschaft, wobei er vor zu hohen Gewinnerwartungen warnte. Es sei wichtig, dass die Stadt Leer als Partner der OVB Leer Wert darauf lege, dass seriös über die eher geringen Renditen informiert werde. An dem Vertragsentwurf habe er nichts zu beanstanden.

Herr Kellner entgegnete, eine einzelne Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach rentiere sich kaum, aber bei dem hohen Investitionsvolumen von 1 Mio. Euro gehe die OVB Leer von einer Rendite von 5 % für die Genossenschaftseinlagen aus, wobei diese Kapitalanlageform sicherlich mit einem höheren Risiko behaftet sei als „normale Spareinlagen“.

Herr Dr. Fischer erkundigte sich, warum sich die Stadt Leer in dem Vertragsentwurf (§ 2 Nr. 5) grundbuchlich so stark binde und welche Dächer für die Anbringung der Photovoltaikanlagen vorgesehen seien. Er hinterfragte, ob die Verwaltung die vorgesehenen Dächer hinsichtlich Dachneigung und Statik überprüft habe und ob berücksichtigt worden sei, dass in den nächsten 20 Jahren keine Sanierung dieser Dächer erfolgen könne.

Herr Kellner führte aus, dass nicht alle Untersuchungsergebnisse in die Vorlage eingeflossen seien, aber Herr Kluth alle potentiellen Dächer begutachtet und geeignete gefunden habe, um die Investition von 1 Mio. Euro zu händeln.

Herr Foest erklärte, die CDU-Fraktion unterstütze das Projekt der „Sonnenstadt Leer“ und halte es auch für vernünftig, die Struktur einer Genossenschaft zu wählen. Er pflichtete **Herrn Runden** bei, „Kleinanleger“ nicht mit zu hohen Renditeerwartungen zu locken. Weiter habe auch die CDU-Fraktion erwartet, die Verwaltung werde zumindest einen Teil der Dächerstandorte vorstellen. Ferner liege ihm am Herzen, die Verwaltung möge bei der Auswahl der Dächer sensibel vorgehen und auch berücksichtigen, dass es Gebäude gebe, die zwar nicht dem Denkmalschutz unterworfen, aber für das Stadtbild prägend seien. Hinsichtlich der grundbuchlichen Bindung von 30 Jahren gab **Herr Foest** zu bedenken, dass niemand voraussagen könne, welche Gegebenheiten in 10 bis 15 Jahren herrschen. Abschließend teilte er mit, die CDU-Fraktion würde dem Vorschlag des Bürgermeisters zustimmen, über die vertraglichen Änderungen in der nächsten Verwaltungsausschusssitzung zu beraten.

Hinsichtlich der Grunddienstbarkeit merkte **Herr Kellner** an, dass er bei einem Investitionsvolumen von 1 Mio. Euro eine Absicherung durch eine Grunddienstbarkeit für ein legitimes Mittel halte.

Herr Schachner trug vor, die Angelegenheit sei bereits ausreichend im Verwaltungsausschuss thematisiert worden, so dass seiner Meinung nach davon abgesehen werden solle, den Tagesordnungspunkt trotz einer gewissen Eilbedürftigkeit wiederum zu verschieben und im Verwaltungsausschuss zu behandeln.

Auf Nachfrage von **Herrn van Ohlen** machte **Herr Kellner** nochmals deutlich, dass die EWE nicht als Bank auftreten dürfe, aber sicherlich unabhängig von der Sonnenstadt Leer ein Angebot unterbreiten werde.

Frau Kuhl verwies auf die guten Erfahrungen in anderen Städten wie Emden oder Jever.

Herr Kruse bat ggfs. ins Protokoll aufzunehmen, welche Dächer für die Anbringung der Photovoltaikanlagen ins Auge gefasst worden seien. Daneben meinte er, bei entsprechender Information der Bürger seien sicherlich viele interessiert, in den Klimaschutz zu investieren, so dass von einer Begrenzung der Genossenschaftseinlagen auf 25 bis 30 % abgesehen werden solle.

Nachdem auch **Herr Ahlers** den Sinne dieser Begrenzung hinterfragte, erklärte **Herr Kellner**, dass die Genossenschaftseinlagen das Eigenkapital darstellen, welches nicht zu 100 % (= 1 Mio. Euro) mit 5 % verzinst werden könne.

Auf Nachfrage von **Herrn Park**, stellte **Herr Kellner** klar, dass derzeit beabsichtigt sei, ausschließlich Nichtwohngebäude mit den Photovoltaikanlagen zu bestücken. Zu der unbestimmten Vertragsdauer (§ 3), die **Herr Park** ebenfalls ansprach, sicherte **Herr Kellner** eine Prüfung dieser Bestimmung zu.

Herr Harms plädierte dafür, die anvisierte Gebäudedächer in der nächsten Verwaltungsausschusssitzung zu benennen.

Frau Harms ließ über den neuen Beschlussvorschlag mit den von **Herrn Kellner** vorgeschlagenen Ergänzungen abstimmen.

Beschluss:

Der Nutzung stadteigener Dachflächen durch eine zu gründende Genossenschaft "Sonnenstadt Leer eG" wird zugestimmt. Grundlage ist ein noch abzuschließender Nutzungsvertrag (s. Anlage). Dieser ist in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses mit den gewünschten Änderungen und den anvisierten Gebäudedächern vorzustellen.

einstimmig

TOP 4 Sachstandsbericht über das Projekt "Modellhafte Entwicklung einer naturnahen Weidelandschaft mit Offenlandcharakter in Marschgebieten der Stadt Leer "

Herr Kellner führte aus, mit Schreiben vom 28.04.2008 habe das Veterinäramt des Landkreises Leer dem NABU die Weidehaltung für die Heckrinder und Wildpferde untersagt. Sollte der NABU diese Verfügung akzeptieren, wäre die Vertragsgrundlage mit der Stadt Leer hinfällig, so dass die Tiere umgesiedelt würden. Als zweiten Schritt müsse seitens der Verwaltung überlegt werden, wie die Ausgleichsflächen zukünftig zu bewirtschaften seien. Der Landwirtschaftliche Zweigverein Niederrheiderland habe bereits seinen Kooperationswillen bekundet.

Herr Kellner schloss seine Ausführungen mit dem Hinweis auf das schwebende Verfahren.

Herr Foest meinte, die Stadt Leer solle, wie schon vor fünf Wochen, als der Tod von fünf Rindern zu beklagen gewesen sei, von der CDU-Fraktion gefordert, ein Zeichen setzen und den Vertrag mit dem NABU kündigen. Er schlage vor, die Ausgleichsflächen zukünftig im Sommer extensiv landwirtschaftlich zu nutzen und das Gebiet im Winter wieder zu vernässen, um Brut- und Wiesenvögeln Nahrung zu bieten.

Herr Kellner entgegnete, in dem Vertrag verpflichtete sich der NABU die Tiere unter Einhaltung der Gesetze zu halten. Am 04.03.2007 habe die Tierschutzbehörde bestätigt, dass es den Tieren gut gehe, auch das Nds. Umweltministerium sah die

ganzjährige Beweidung positiv. Am 10.04.2008 habe der Landkreis Leer die Winterhaltung der Tiere untersagt, um am 28.04.2008 eine komplette Untersagung der ganzjährigen Weidehaltung auszusprechen.

Protokollanmerkung:

Wie erst nach der Sitzung bekannt wurde, hat der Landkreis Leer am 28.03.2008 eine weitere Verfügung mit Auflagen für die Rinderhaltung erlassen.

Er habe die Verwaltung angewiesen, den Vertrag fristlos zu kündigen. Der Landkreis habe aber eine Auskunftssperre in der Angelegenheit erlassen, so dass es sich für die Verwaltung schwierig gestalte, den Vertrag mit dem NABU ohne die notwendigen, fundierten, fachlichen Hintergrundinformationen zu kündigen. Der Landkreis Leer habe es leider nicht für notwendig angesehen, die Stadt Leer über die Verfügungen zu unterrichten.

Protokollanmerkung:

Erst mit Schreiben vom 29.04.2008 (Eingang 02.05.2008) wurde die Stadt Leer über die letzte Verfügung, die komplette Untersagung der Weidehaltung, informiert.

Es bleibe jetzt abzuwarten, ob der NABU gegen die Verfügung des Landkreises Leer den Rechtsweg beschreite.

Herr Dr. Fischer bedauerte das unglückliche Ende des Projektes der ganzjährigen Beweidung. Über die Ursachen müssen reflektiert werden, aber bei aller Kritik dürfe die ansonsten gute, engagierte Arbeit des NABU nicht in Vergessenheit geraten.

Dieser Einschätzung von **Herrn Dr. Fischer** pflichtete **Herr Kellner** bei. Das Gutachten vom Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) müsse ausgewertet und rechtlich geprüft werden, um die Angelegenheit nachfolgend objektiv zu betrachten. Die Verwaltung habe den Projektverlauf aufzuarbeiten.

Herr Köppert erregte sich, von einer artgerechten Haltung der Heckrinder könne man nicht sprechen, wenn 70 % der Tiere unterernährt seien.

Herr Schachner meinte, einerseits würde sich vehement für eine artgerechte Haltung der Heckrinder eingesetzt, aber andererseits beklage sich niemand über den Bau von Hähnchenmastställen im Landkreis Leer.

TOP 5 Finanzierung von städt. Investitionen im Umwelt- und Energiebereich (Modell für den Einsatz von Intracting und Contracting) - Anträge von Herrn Dr. Hartmut W. Fischer vom 22.02.2008 und 16.04.2008 -

Herr Kellner erklärte, die Verwaltung prüfe, ob ein Intracting oder Contracting- Modell für die Stadt Leer praktikabel sei, wobei es sich beim Contracting um ein kreditähnliches Rechtsgeschäft handele, welches der Genehmigung der Aufsichtsbehörde bedürfe. Hier sei zu klären, ob auf diese Genehmigung verzichtet werden könne. In 2008 werde die Stadt Leer darüber hinaus im Rahmen der Schulbaumaßnahmen, z.B. durch die Erneuerung von Heizungsanlagen, Energie einsparen. Außerdem habe der Rat pauschal einen Betrag von 180.000,00 € für Energiesparmaßnahmen zur Verfügung gestellt, welche möglicherweise auch im Rahmen eines Intracting verwandt werden können. Vorstellbar sei hier ein interner Wettbewerb der Verwaltung um die beste Energieeinsparidee.

Herr Harms bedankte sich beim Bürgermeister für seine Ausführungen

Herr Foest erinnerte, dass schon die fünf wichtigsten Energiesparmaßnahmen dem Ausschuss seitens der Verwaltung vorgestellt und auf dem Weg gebracht worden seien.

Herr Fischer bestätigte, dass verschiedene Forderungen gestellt worden seien, aber es sei legitim, neben der Verwendung der eingeplanten Haushaltsmittel alternative Finanzierungsmodelle anzuregen. Die Verwaltung müsse ein solches Modell für den Einsatz von Intracting und Contracting konzeptionell darstellen, um sich etwaige Fördermöglichkeiten offen zu halten. Die haushaltsrechtlichen Bedenken seien dagegen mit dem Landesministerium hinlänglich geklärt, so dass er die Ausschussmitglieder bitte, seinem Antrag zuzustimmen.

Herr Sattler schloss sich der Meinung von **Herrn Harms** an, dass hier nur ein Antrag vorliege, der von der Verwaltung nicht ausreichend vorbereitet worden sei. Es fehle eine Aussage, mit welchen Kosten für die Ausarbeitung, z.B. den Ingenieurleistungen, zu rechnen sei, auch habe er erwartet, die Verwaltung werde die Vor- und Nachteile eines Contracting- oder Intractingmodells in einer Vorlage darstellen. Es sei darüber hinaus fraglich, ob Contracting oder Intracting in einer Stadt von der Größe Leers sinnvoll sei.

Herr Kellner stellte fest, dass die Zuständigkeiten in dieser Angelegenheit auf mehrere Fachbereiche aufgeteilt seien. Der Rat habe aber die Haushaltsmittel für die Einstellung eines Ingenieurs im Gebäude- und Energiemanagement bewilligt, so dass die Verwaltung beabsichtige, die Bereiche Umwelt, Gebäude- und Energiemanagement organisatorisch zusammenzuführen. Die größte Energieeinsparmaßnahme habe die Stadt Leer durch die Abgabe des Schwimmbadbetriebes an den Aqua-Park erreicht.

Ansonsten hege er keine Bedenken gegen den Antrag von **Herrn Dr. Fischer**. Die Verwaltung werde den Auftrag des Ausschusses erfüllen, falls dem Vorschlag in der heutigen Sitzung zugestimmt werde.

Herr Dr. Fischer begrüßte die Aussage des Bürgermeisters, der seinen Antrag positiv sehe und bat nochmals um Zustimmung. Er wies, an **Herrn Sattler** gewandt, darauf hin, dass sogar eine Stadt wie Lörrach in der Lage gewesen sei, ein Contracting- bzw. Intractingmodell umzusetzen.

Frau Kuhl erinnerte daran, dass der Ausschuss für Umwelt, Tiefbau und Verkehr bereits einen Auftrag für Energieeinsparmaßnahmen an die Verwaltung erteilt habe.

Herr Foest stimmte zu, weitere Maßnahmen dürften diesem Beschluss nicht entgegenstehen.

Herr Sattler präzierte seine Ausführungen. Er beantrage, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertagen und die Verwaltung zu beauftragen, ihre Vorstellungen zum Contracting/Intracting mit den Vor- und Nachteilen darzustellen.

Frau Hahn ließ über diesen Antrag abstimmen.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird verträgt und die Verwaltung beauftragt, ihre Vorstellungen zu dem Punkt A des Antrages von Herrn Dr. Fischer mit den Vor- und Nachteilen in einer Vorlage darzustellen.

12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

TOP 6 Informationen

keine

TOP 7.1 Anfragen - Beantwortung Anfrage Ems-Marina Bingum -

Herr Dr. Fischer erkundigte sich, ob seine Anfrage zur Ems- Marina Bingum heute beantwortet werde.

Herr Bachmann antwortete, dieses erfolge in der nächsten Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses.

TOP 7.2 Anfrage - Gefährdung durch Stufe am alten Eingang Kreiskrankenhaus Leer -

Herr Foest berichtete, er habe an dem alten Eingang zum Kreiskrankenhaus einen schweren Sturz einer alten Dame beobachtet. Möglicherweise sei gerade die abgerundete Stufe die Unfallursache.

Herr Kellner sicherte eine Prüfung zu.

TOP 7.3 Anfrage - Geruchsbelästigung Weidenweg/Verbindungsweg/Theodor-Elster-Haus -

Herr van Ohlen berichtete, in dem Bereich Weidenweg /Verbindungsweg /Theodor-Elster-Haus werde vermutlich durch Abwasser im Graben eine enorme Geruchsbelästigung verursacht.

Herr Kellner versicherte, **Herr Horst** (AöR) werde sich der Angelegenheit annehmen.

TOP 7.4 Hinweis - Dialoge im UVA -

Herr Hamer erklärte, besonders in dem Ausschuss für Umwelt, Tiefbau und Verkehr würde es immer wieder zu Dialogen kommen. Dieses sei kein guter Stil, nach der Geschäftsordnung auch nicht vorgesehen und darüber hinaus schwierig zu protokollieren.

TOP 7.5 Anfrage - Parkbänke im Westerhammrich -

Herr Runden regte an, an den neu gestaltenden Wegen im Naherholungsgebiet Westerhammrich einige Parkbänke zum Ruhen aufzustellen.

TOP 7.6 Anfrage - nächtliche Ampelschaltung Moorweg -

Herr Harms befürwortete, die Lichtsignalanlage im Kreuzungsbereich Moorweg/Heisfelder Straße nachts abzuschalten, um den Verkehrsfluss nicht zu behindern.

gez. Annegret Hahn

gez. Wolfgang Kellner

gez.

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in